

5. Zusammenfassung

Die Arbeit beschäftigt sich mit der Auswertung des Röntgenbildmaterials von 1917 Auktionspferden. Es handelt sich um die Röntgenaufnahmen von Reitpferdeeliteauktionen der Zuchtverbände Bayern (1982-1990), Hessen (1985-1990), Holstein (1987-1990), Westfalen (1985-1990) und des Trakehner Zuchtverbandes (1985-1990). Folgende Röntgenbilder standen zur Verfügung: 90° Aufnahmen der Zehe vorne, Oxspringaufnahmen der Zehe vorne und Röntgenbilder der Sprunggelenke.

Um eine einheitliche Befunderhebung zu gewährleisten, wurde ein Bewertungsbogen erstellt, der 47 Lokalisationen berücksichtigte und durch Codierung die Erfassung der Befunde vereinfachte.

Am Strahlbein interessierten die Canales sesamoidales mit verschiedenen Kriterien wie z.B. Anzahl, Länge, Form und mögliche Verzweigungen, sowie die Knochenstruktur und die Kontur. Von 3726 auswertbaren Oxspringaufnahmen konnte an 3708 (96,71%) ein oder mehrere Befunde erhoben werden, wobei kein Pferd an beiden Strahlbeinen der Vordergliedmaßen ohne radiologischen Befund war.

Am Processus extensorius konnten bei 60,17% der Vorderbeine Abweichungen festgestellt werden. Damit war dies die am häufigsten veränderte Lokalisation des Hufbeins. Alle anderen Befundlokalisationen wiesen insgesamt eine Häufigkeit von 0,39% auf. Die spitz ausgezogene Form des Processus extensorius war mit 36,86% der häufigste Befund, wobei in 57,39% der Fälle auch eine Zubildung am Gelenkrand des Kronbeins registriert wurde.

7,16% der Pferde wiesen eine Hufknorpelverknöcherung auf. Der größte Teil davon (6,74%) zeigte eine Ossifikation am Ansatz des Hufknorpels.

Am Fesselgelenk konnten bei 6,57% der auswertbaren Aufnahmen der Vorderzehen Befunde registriert werden. Hier wurden mit 5,39% am häufigsten Corpora libera beobachtet.

Die Gleichbeine wurden auf Abweichungen der Knochenstruktur, der Kontur und das Vorhandensein von Aufhellungslinien und isolierten Verschattungen untersucht. Bei 576 Vordergliedmaßen (15,36%) war ein oder mehrere Befunde zu erheben.

Unter 1917 Pferden wurde bei 6,53% eine oder mehrere isolierte Verschattungen im Talokruralgelenk gefunden. Die Lokalisation an der am zahlreichsten freie Gelenkkörper festgestellt werden konnten, war das distale Tibiaende mit 4,80%, gefolgt von den Talusrollkämmen mit 1,01% und dem Gelenkspalt mit 0,72%.

An 75,51% der straffen Sprunggelenksabteilungen ließen sich Befunde erheben. Abweichungen, die als röntgenologisch pathologisch gewertet wurden, waren an 46,88% der Gelenke feststellbar. Die Metatarsalgelenke wiesen mit 57,36% am häufigsten Veränderungen auf.

Durch den hohen Anteil der röntgenologisch sichtbaren Abweichungen wird die klinische Bedeutung der Befunde diskutiert. Es wird auf die Wichtigkeit der gründlichen klinischen Untersuchung hingewiesen.

Merz, Alexander: Radiological investigations on distal limb and hock joints of Standardbred auction horses of the breeding associations of Bayern, Hessen, Holstein, Westfalen and the breeders of Trakehner horses.

Summary

In this study, x-rays of 1917 auction horses were analyzed. The evaluated radiographs were taken from elite horse sales of the breeding associations of Bayern (1982-1990), Hessen (1985-1990), Holstein (1987-1990), Westfalen (1985-1985) and the breeders of Trakehner horses (1985-1990). On disposal were lateromedial and Oxspring x-rays of the forelegs and radiographs of the hock.

For having a uniform finding, a plan for evaluation criteria was set up, which took in consideration 47 lokalisations and simplified the registration of the findings by a code.

The criteria for the observation of the navicular bone included quantity, length, form and possible ramification of the canales sesamoidales. The structure and the outline of the navicular bone was also documented. 3726 x-rays after the methode discribed by OXSPRING were interpretable. On 3708 of these x-rays findings could be recognized. No horse was seen without radiological findings at the navicular bones of the forelegs.

Radiologic deviations were seen in 60,17% of the cases at the extensor process. So it became evidend, that this localisation was the the one, which was most frequently altered, because only 0,35% of all the other localisations at the pedal bone changes were noticed. 36,86% of the horses showed a pointed extensor process and in 57,39% of the cases exostoses at the distal margin of the second phalanx could be found.

An ossification of the hoof cartilage was observed in 7,16% of the horses. Most of these horses (6,74%) showed an ossification at the insertion of the cartilage.

In 6,57% of the cases, findings were seen at the fetlock joint. Free bodies were the most common observation (5,39%).

The proximal sesamoids are regarded referring to the bone structure, the outline, the presence of fractures and isolated shadows. Findings were recorded at 576 frontlegs (15,36%).

6,53% among 1917 horses had corpora libera in the talocrural joint. The most frequent localisation was the end of the distal end of the tibia, followed by the trochleas of the talus (1,01%) and the joint space (0,72%).

In the distal tarsal joints findings were observed in 75,51% of the cases. Radiologic pathological findings amounted 46,88%. The most common changes were visible in the metatarsal joint.

Considering the high number of radiological changes, the clinical relevance is discussed and the importance of an exact medical examination is pointed out.